

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

264 (10.11.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546619](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546619)

# REPUBLIK

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.50 Reichsmark frei Haus, für Abholer von der Expedition (Petersstraße 76) 1.95 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Beizagen 7 mm-Zeile ab. Bezen Raum für Plakate, Anzeigen, u. dgl. 12 Bl. Familienausgabe 10 Pf. für Einzelabnehmer. Anzeigen 25 Pf. Plakate: 1 mm Zeile (inkl. 60 Pf.), ansonst 85 Pf. Plakate nach Tarif. Plakate: 1 mm Zeile (inkl. 60 Pf.), ansonst 85 Pf. Plakate: 1 mm Zeile (inkl. 60 Pf.), ansonst 85 Pf. Plakate: 1 mm Zeile (inkl. 60 Pf.), ansonst 85 Pf.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt  
Hauptexpedition: Petersstraße 76, Fernsprecher Nr. 58  
Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 10. November 1927 \* Nr. 264  
Redaktion: Petersstraße Nr. 76, Fernsprecher Nr. 58

## Die Befoldungsfrage im Landtag.

Was sagen die soeben erschienenen amtlichen Berichte über die Deckungsvorlage? - Allerlei Interessantes, aber wenig Gutes!

Aus dem Oldenburger Landtag wird uns heute vornehmlich berichtet: Die Berichte über die Deckungsvorlage betreffen die Beschlässe der Regierung an die Beamten und Angestellten sind soeben erschienen. Sie umfassen insgesamt 27 Seiten und bringen ein interessantes Zahlenmaterial. Die Gesamterhöhung beträgt danach im Bundesstaat Oldenburg für Staatbeamte, Angestellte usw. einschließlich Nachzahlung für das Jahr 1928 rund 2,2 Millionen Mark; für Volksschullehrer einschließlich Nachzahlung 900.000 Mark. Rechnet man die Mehrüberweisung an Einwohnern und Kreisbeamten zum Reich ab, so bleiben 1,5 Millionen Mark ungedeckt. Für die Volksschullehrerbeschäftigung bleiben, rechnet man den Anteil der Gemeinden in Höhe von 850.000 Mark ab, 1.100.000 Mark ungedeckt. Diese sollen gedeckt werden aus dem Fonds, der entlastet ist aus den Mehrüberweisungen des Reiches über 2,1 Milliarden Mark hinaus. Zu den Vorzügen sind erforderlich 470.000 Mark.

Einsteiger um 11 Prozent erhöhen, und den Geh der Grund- und Gehaltssteuer um 5 Prozent erhöhen. Der Auswuchs beantragt, beim Reich auf einen günstigeren Finanzanalogie hinzuwirken, um die Mehrkosten des Antrags damit zu decken. Ferner liegt noch ein Antrag auf Behördevereinigung vor. Man sieht, also kein einheitliches Bild. Wahrscheinlich werden in der morgigen Plenarsitzung alle Anträge abgelehnt, so daß bis zur zweiten Lesung eine Lösung gefunden werden muß. Zu der Eingabe der Staatsangehörigen auf Zahlung einer einmaligen Beihilfe liegt ein Antragsentwurf vor. Den Gruppen 1 bis 4 eine einmalige Postanbahnbeihilfe zu geben, und zwar den Verheirateten 30 Mark und für jedes zu zahlende Kind 10 Mark extra, den Ledigen 20 Mark. Zu der Vorlage der Regierung steht der Auswuchs auf dem Standpunkt, daß es unerwünscht ist, die oldenburgischen Beamten und Angestellten ungleichzeitiger zu behandeln als die des Reiches und Preussens. Die Vorlage der Regierung würde also einstimmig angenommen. Zu der Vorlage der Regierung über Herabsetzung des Finanz- ausgleichsrechtes, den Stadtgemeinden ein höheres Zuschlagsrecht zu geben, liegt ein Antragsentwurf auf Annahme vor, um die Mehrbelastung zu decken.

Interessant ist es, daß die Gewerbesteuer und Steuer vom Schenkungen Grundbesitz (Hauszinssteuer) in Preußen höher ist als in Oldenburg. Die Regierungsvorlage läßt erkennen, daß sie auf die ganze Deckungsvorlage verzichten könne, wenn die preussische Steuererhebung für Oldenburg Anwendung fände. Sie will, wie wir es schon mitteilen, bei der eventuellen Ablehnung der Deckungsvorlage die Kabinettfrage nicht stellen.

Hinsichtlich des Antrages Tanzen, das Reichsschulgeld betreffend, haben die sozialdemokratischen Mitglieder des Landtagsauschusses betont, daß sie der Tendenz des Antrages Tanzen zustimmen, aber ausdrücklich erklären müßten, daß sie unter Gemeindefiskal eine solche Verlesung in der die Kinder aller Religionsbekenner für gemeinsam erzoogen werden können. Von einem belanderten Antrage wollen sie aber absehen, da nach den derzeitigen Beratungen beim Schalltopf die Gemeindefiskal ohne jede Einschränkung aufzuführen ist. Die Abgeordneten des Bundesrats und des Reichsrates wollen den Antrag Tanzen durch die Erklärung der Regierung für erledigt erklären.

## Schluß des Berliner Sechstage-Rennens.

Das belgisch-holländische Paar als Sieger. - Berlin, 10. November. Radiodienst. Das 19. Sechstagerrennen ist gestern abend um 11 Uhr zu Ende gegangen. Es brachte den Sieg des belgisch-holländischen Paares Dewolfen-Kempen mit 544 Punkten. Groß-Nichte erreichten 242 Punkte, während es Rauph-Sürtgen auf 206 Punkte brachten und Junge-Behrend 191 Punkte erzielten. Zurück blieben dann

In 145 Stunden 3710 Kilometer gefahren. - mehr Wambö-Daquesen mit 158 Punkten. Insgesamt wurden in 145 Stunden 3710,165 Kilometer zurückgelegt. Das Feld fuhr von 10 bis 11 Uhr 21 Sports zu je zehn Stunden. Unter dem Beifall der zahlreichen Besucher des geläuterten Abends lauren sämtliche sieben Mannschaften die Ehrenrunde.

## Wieviel Richter gibt es in Deutschland?

Oldenburg hat angeblich die wenigsten.

Der „Deutschen Juristen-Zeitung“, herausgegeben von Dr. jur. Otto Niebmann, Berlin, Heft 21, vom 1. November 1927, entnehmen wir: Der heute erscheinende 46. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich 1927 enthält nach Mitteilungen des Reichsjustizministeriums über die Verteilung der ordentlichen Gerichte folgende Angaben: Am 1. Januar 1927 waren im Deutschen Reich (ohne Sangebiet) 1745 Amtsgerichte gegenüber 1750 am gleichen Zeitpunkt des Jahres 1925 vorhanden. Die Zahl der Landgerichte betrug 159, die der Oberlandesgerichte 27. Die Zahl der Richter wird auf 2383 (1925: 2361) angegeben. Bezogen auf die Einwohnerzahl 62.410.819 Gerichtsangehörigen im Reich nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 — entfallen auf einen Richter 6651 Einwohner. Bei der Aufgliederung nach Ländern kommen auf einen Richter die meisten Einwohner und zwar 8096 (1925: 8251) in Oldenburg. Es folgen Baden mit 8597, Anhalt mit 71, Lippe mit 7439, Preußen mit 7

berbelegungsvorläufe hatten keinen Erfolg. Aus hinterlassenen Erbschaften hervor, daß die beiden aus unglücklicher Liebe beschlossenen hatten, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Eine Hundertjahrfeier. In Embden bei Emsbürg konnte eine Frau ihren 100. Geburtstag in völliger körperlicher Minderkraft begehen. Der größte Feind hat bei ihr ergeben, daß noch keine Spur von Arterienverkalkung vorhanden ist. Der Schwamm als Millionener. Ein Londoner Schwamm hat seinen Anspruch auf die Erbschaft eines reichen amerikanischen Großkaufmanns angemeldet. Der Grundbesitz des Danfels allein soll einen Wert von vierzig Millionen Mark darstellen.



Reichsminister A. D. Dr. Graf v. Brodorski-Kanau ist aus dem Anhalt einer fünfjährigen Reichsministerzeitigkeit in Preußen von dem Rat der Volksbeauftragten herzlich begrüßungswürdig worden.

## Eine Schwinde'parole!

Die Angst der bürgerlichen Angestelltenverbände. Die Wahl der Bestenmänner für die Angestelltenversicherung rückt immer näher. Angelernt leben die bürgerlichen Angestelltenverbände dem Ausgang dieser Wahl entgegen. Sie haben einigen Grund dazu. Ihr Einbrenngebiet ist riesengroß. Was liegt da näher, als die Außerachtlassung der Angestellten von den entscheidenden Gelegenheiten zwischen dem im März-Bund zusammengeschlossenen freien Angestelltenverbänden und dem im Hauptauschuss zusammengeschlossenen bürgerlichen Angestelltenverbänden abzuleiten, sei es auch auf Kosten der Wahrheit. Wie auf Kommando geht durch Zeitschriften und Tagespresse die Schwinde'parole des Hauptauschusses: die freien Angestelltenverbände wollen die Angestelltenversicherung vernichten. Nichts ist zu dummes, es findet doch kein gläubiger Publikum, lagt sich der Hauptauschuss. Hier die Schwinde'parole ist wirklich zu dumme, als daß außer den eigenen Mitgliedern und Angestellten daran heranzufallen könnten. Die lammerolle Hilflosigkeit des Hauptauschusses wird gewürzt mit maßlosen Angriffen gegen die Sozialdemokratie. Nichts ist so verächtlich. Die politische Einseitigkeit im prominenten Führer der bürgerlichen Angestelltenverbände wie Bombach, Ziel, Gerig, Schneider und Eißler, mit den wüsten Schornmähren muß verdeckt werden durch ein Geschimpfe auf die Sozialdemokratie. Die Angestellten sollen nicht merken, daß die wahren Gegner des Ausbaus der Angestelltenversicherung die bürgerlichen Parteien sind, hingegen die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nach bei jeder Gelegenheit trittfähig für den Ausbau eingetreten ist. Mit allen Mitteln wird dieser Sachverhalt zu verheimlichen versucht. Die „Deutsche Handelswoche“, die Zeitschrift des Deutschen Handelsvereins, bringt es demselben fertig zu erklären: es war unerschrocken, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion für das Gezielte weilt. Weil alle die Sozialdemokratie für das Gezielte stimmte, war das eine angemessene Schürferlei, hätte sie dagegen gelächelt, natürlich auch.

Doch warum in die Ferne schmeifen? Bei den Reichstagsverhandlungen 1925 ist es die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gewesen, die schon damals für einen Ausbau der Leistungen der Angestelltenversicherung eintrat, wie sie das Wahlprogramm der freien Angestelltenverbände vorliegt. Die bürgerlichen Parteien haben das abgelehnt; der Reichsbevollmächtigte der Bürgerblöde hat sogar erklärt, daß seines Erachtens die Rentendormelung an der Grenze des Möglichen angelangt sei. Der Hauptauschuss redet wohlweislich nicht über diese Vorgänge. Er wozel dafür mit „Entwürgungen“ auf die den Eindruck einer Feindschaft gegen den Ausbau der Selbstverwaltung ermeden sollen. Auch hier beweisen die Vorgänge bei den Reichstagsverhandlungen aus dem Jahre 1925 das Gegenteil. In der Spitze des Kampfes gegen die Verhinderung des Einflusses der Angestellten auf ihre Verhältnisse, der volksparteiliche Abgeordnete Ziel, Vorsitzender des Gesamtverbandes der christlichen Angestelltenvereine. Er sprach sich dagegen aus, den Einfluss der Unternehmer zu schmälern. Wie die sozialdemokratische Reichstagsfraktion über den Ausbau der Angestelltenversicherung denkt, bemerkt der von ihr vor einigen Tagen im Reichstag eingebrachte Antrag, der sich die Forderungen der freien Angestelltenverbände über den Ausbau der Leistungen und den Ausbau der Selbstverwaltung in der Angestelltenversicherung zu eigen macht.

Der Hauptauschuss weiß sich zu helfen. Da sich nicht befreiten können, die freien Angestelltenverbände den Ausbau der Angestelltenversicherung fordern, ist das doch der einzige Inhalt ihres Wahlprogramms, wird vom Hauptauschuss die Parole ausgegeben: die Verwirklichung der Forderungen würde die Vernichtung der Angestelltenversicherung bedeuten. Daß du die Nase ins Gesicht behältst, würde Dank Bräun lassen. Eine famole Parole. Sie hat den Vorzug, daß hier im Grunde genommen den parlamentarischen Führer des Hauptauschusses bereits Wortloswohlmacht erreicht wird, bei den kommenden Auseinandersetzungen im Reichstage die Durchführung unserer Forderungen zu sabotieren. Ein höher ungewolltes Eingeständnis, für die Angestellten immerhin von einiger Bedeutung.

Da in dem Wahlprogramm der freien Angestelltenverbände keine Rede von einer Verhinderung der Angestelltenversicherung mit der Invalidenversicherung ist, konträrzert der Hauptauschuss einfach solche dummen Wädhchen. Einer seiner Wortführer, Herr Böhmle vom Gewerkschaftsbund der Angestellten, erfindet zu diesem Zwecke einen ungeschriebenen Teil unseres Wahlprogramms. Da wir nach Meinung des Herrn Böhmle vergessen haben, diesen ungeschriebenen Teil zu schreiben, stimmt er uns diese Arbeit ab. Und dann schwindelt er munter darauf los. Aus der Vereinheitlichung der gesamten Sozialversicherung, wie sie Artikel 161 der Reichsverfassung verbietet, macht er eine Verhinderung der Angestelltenversicherung mit der Invalidenversicherung, obwohl er wissen muß, daß das ganz anders ist. Diese Unterstellung gebrauchen andere Gegner, um damit den Eindruck zu ermeden, als wollten wir Rechte der Angestellten protegen. Der volksparteiliche Abgeordnete Ziel fügt sich ebenfalls in einige geistige Unkosten, um Vergleiche zwischen den Leistungen dieser beiden Versicherungsarten zu ziehen, die er dann in einem offenen Briefchen den Mitgliedern des Deutschen Gewerkschaftsbundes leizert. Damit soll der Eindruck ermedet werden, als wollten wir die Leistungen der Angestelltenversicherung auf den Stand der Invalidenversicherung senken, während die Reichstagsverhandlungen von 1925 und die jetzt dem Reichstage vorliegenden Verhandlungen des Reichstages, das glatte Gegenteil beweisen. Ebenso nachdrücklich tritt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion auch für den Ausbau der Invalidenversicherung ein, was Herr Ziel wohlweislich ebenfalls verheimlicht.

Weil es auf ein paar Widersprüche nicht ankommt, wird uns auch das Eintreten für den Ausbau der Leistungen der Angestelltenversicherung über angedeutet. Durch unmögliche Verhinderungen auf allen Gebieten — ohne Erhöhung der Einnahmen — soll die Angestelltenversicherung für die Zeit ruiniert werden und damit verheimlichungsrecht für die Invalidenversicherung gemacht werden, verbindet die „Deutsche Handelswoche“. In das gleiche Horn tuet der andere Bundesbruder, der Gewerkschaftsbund der Angestellten. Unsere Forderungen liefern auf eine Unterhöhung der Angestelltenver-

Ein Erfolg der sächsischen Eisenbahner. (Frage, 10. November. Radiodienst.) Die Exekution der sächsischen Eisenbahner beschloß am gestrigen Mittwoch, allen Angestellten die sofortige Beendigung der passiven Kesseltätigkeit zu empfehlen. Dieser Beschluß erfolgte auf Grund einer Zusage des sächsischen Ministerpräsidenten, nach dem die Eisenbahner den übrigen Staatsangestellten gleichgestellt werden sollen, wobei der Eisenbahnerdienst besonders zu bewerten sei. Verhandlungen in Bulgarien. Aus Sofia wird gemeldet: Die bulgarische Regierung hat im Zusammenhang mit großen Massenunruhen über 30 Frauen und Arbeiter verhaften lassen. Es werden nach dem sogenannten Staatsstreichsgericht sofort abgeurteilt. Das Vergehen der Regierung findet allgemeine Kritik, weil es sich bei den Wahlen um Heberere aus den letzten innerpolitischen Kämpfen in Bulgarien handelt. 50 000 Eier verbrannt. In der Umgebung von Wolfram geteilt ein Ostauto, das 50 000 Eier vom Lande nach der Stadt beförderte, in Brand. Der Chauffeur und sein Beifahrer konnten sich retten, die Ladung wurde jedoch völlig vernichtet. Liebesstragale in Berlin. In der Nacht zum Mittwoch vergifteten sich in Berlin ein 31-jähriger Bankrentner und eine 20-jährige Arbeiterin im Kontor der Bankfirma durch Verschlucken von

wang, also auf die Verminderung ihrer Selbständigkeit hinaus, bleibt keine Zeitfrist.

Wie leben nun die überlebenden Beitragsforderungen, um mit Herrn Böhle zu reden, ... nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung für Angestellte ...

Wir hatten die behandelte Erhöhung der Leistungen ohne Beitragszuschlag für möglich. Die Angestelltenversicherung wird in diesem Jahre schätzungsweise auf etwa ...

Alles, was der Hauptausschuß vorbringt, erteilt sich bei näherer Unterlehung als schwindelnd. Die wirtlichen Reinde der Angestelltenversicherung liegen im Lager des Hauptausschusses. Als der Hauptausschuß gegründet wurde, waren sämtliche Angestelltenverbände für einen Ausbau der Anwaltsversicherung. Der Deutschenationale Handlungsgehilfenverband hatte diese Forderung im Jahre 1908 schon in seiner Satzung fest. Im Jahre 1907 waren die jetzigen Verbände des Hauptausschusses für eine Vermalungsgemeinschaft mit der Anwaltsversicherung. Erst später trennten sie aus politischen Gründen für eine solche Selbstständigkeit ein.

Die Angestelltenversicherung hatte noch keine zehn Jahre bestanden, da kam aus den Reihen der Demokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei, also aus den Parteien des Herrn Schneider und von OGD und der Herren Gerig und Dabel vom DDB, der gemeinsame Antrag auf Zusammenlegung der Verwaltung mit der Reichsversicherung ...

### Schritte im Währungsding.

(Genfer Meldung.) Die das Internationale Arbeitsamt ... Schritte hinsichtlich der Anwendung des Währungsdinges gemacht worden. ...

### Gegen die Schikaly der Sozialisten.

Der Generalkonvent der belgischen Arbeiterpartei hat anlässlich des Jubiläum der Commintern einen ...

Der Stiller der Spielbank von Monte Carlo im Aufstand.



Der Walli Jazaroff, der als reichster Mann Europas gilt, ... der Spielbank von Monte Carlo ...

# Nächtlicher Brand in einem Waisenhaus.

## Eine Katastrophe in Amerika, bei der drei Knaben verbrannten.

In einem Waisenhaus des nordamerikanischen Staates New Jersey war nachts plötzlich Feuer ausgebrochen. ...

Stahlhelmwappen. In Embleen, einem Dorf in der Nähe von Heizen (Hannover) hielt, wie der 'Soz. Briefkasten' ...

Humor in erster Zeit. Im preussische Landtag hat der deutshationale Abgeordnete Ritterhans eine Anfrage eingebracht, ...

Mutliche Arbeiterdebrangung in der Türkei. Die türkische Polizei legt den Kampf gegen die Organisationen der türkischen Arbeiter weiter fort. ...

Todeurteilt in Dessau. Das Dessauer Schurgericht verurteilte den Kaufmann Ernst Schroeter aus Leipzig wegen Ermordung des Rittergutsbesizers ...

beihers Klepp zum Tode. Schroeter, der selbst ein Gutsherrsfamilie entstammt, hatte während der Inflation ...

### Nach dem Höhen-Weiterstud gefahren.



Kapitän Gray führte in Spanien (Zemmel) mit seinem Freizeithaus ab. Der unter den Trümmern gebundene Höhen ...

## Tragödie einer unehelichen Mutter.

Vor dem Schurgericht Kassel hatte sich ein 19jähriges Mädchen aus dem niederrheinischen Dorf ...

die Frauenklinik in die Stadt gehen. Bis zum 28. August verriehete das Mädchen Gertrud aus ...

## Richtung, Angestelltenwähler!

Der parlamentarische Kampf um die Durchsetzung der Forderungen des AIV-Bundes und damit aller ...

Andechnung der Angestelltenversicherung auf die Angestellten aller Berufs, ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens.

Erhöhung des Renten ohne Beitragszuschlag.

Steigerung des Grundbetrages von 480 auf 720 Reichsmark jährlich.

Anrechnung der geleisteten Beiträge (Steigerungssatz) mit 20 auf bisher 15 Prozent.

Verdoppelung des Krankengeldes von 80 auf 180 RM.

Herabsetzung der Altersgrenze von 65 auf 60. Lebensjahre.

Volle Anrechnung der beitragsfreien Zeiten bei Stellenlosigkeit.

Berücksichtigung mütterlicher Versorgung von Selbstversorgern durch gleich gezeicherten Rechtsanspruch.

Schutz der Verheiratheten gegen unzulässige Anträge ihrer Beitragsgegner.

Billige Darlehen an die Angestellten, insbesondere zum Wohnungsbedarf.

Schaffung eines fernamitlichen Fortandes, % Verheirathete, % Arbeiter.

Reform des Vertrauensmännersystems, seine Arbeitgeber als Vertrauensmänner.

Enttaltung der Vertrauensmänner vor der Wahlmännerspflicht.

Erweiterung der Befugnisse der Vertrauensmänner als Berater und Berater der Verheiratheten.

Ausfallentscheid des Fortandes an die Vertrauensmänner.

Durch diese parlamentarische Aktion gewinnen die bevorrechteten Wähler der Vertrauensmänner zur Angestelltenversicherung erhöhte Bedeutung.

Das geschieht durch die Wahl der Vertrauensmänner auf den Listen der leitgewerkschaftlichen Angestelltenverbände.

für die schwererfallenden, armen Volkshelnden steht. ... die Konfirmation ist ...

Aus der der Abhaltung der Motorrad-Rennen auf dem Kleberberg bei Wien am 10. Oktober war die Rennstrecke mit ...

Robert der Nagelfreuer.

Robert der Nagelfreuer. Kurz vor der Abhaltung der Motorrad-Rennen auf dem Kleberberg bei Wien am 10. Oktober war die Rennstrecke mit ...

Widerertragende.

In der Nähe des Ortes Kammerlich bei Greifen (Schlesien) entspann sich nachts im Walde ein Kampf zwischen dem Förster Friedrich und zwei Wildjägern. ...

Die für Freitag, den 11. November, vormittags 11 Uhr, im Reichsoberfinanzministerium angelaufenen Verhandlungen ...

Die Zusammenkunft des Reichsoberfinanzministers Dr. Stresemann mit dem Direktor der politischen und wirtschaftlichen Abteilung des polnischen Außenministeriums Dr. Jankowski ...

In der Schweiz sind in den letzten Tagen und heute vornehmlich durch die Stadt Bern ...

Keitgen aus aller Welt. Am Mittwoch nachmittags kam im Berlin ...

für die schwererfallenden, armen Volkshelnden steht. ... die Konfirmation ist ...

Jadestädtische Umschau.

Abendungen, 10. November

Die Frau in der Angestelltenversicherung. Unsere Frauen sind an der Ausgestaltung der Angestelltenversicherung nach...

Der Neue-Welt-Kalender. Wie uns unsere Buchhandlung mitteilt, ist der Neue-Welt-Kalender eingetroffen.

Kings um den Saal. Der zweite Saal-Vortrag des Professors Dr. Werren beginnt heute abend 8 Uhr im großen Saal der Gemeindschule.

Das erste Eis. In der vergangenen Nacht, in der wir Vollmond hatten, gab es einen solchen kalten Frost.

4. Interessantes aus dem Siebethshäger Bauwesen. Eine ordentliche Generalversammlung hielt der Bauverein Kützingen e. G. m. H. gestern abend im Deutschen Saal.

187 Mark Monatsrente bei der Knappschaft.

Ein Beitrag zum Wahlkampf in der Angestelltenversicherung.

Die Forderungen der freien Angestelltenverbände für einen Ausbau der Angestelltenversicherung werden von den bürgerlichen Angestelltenverbänden u. a. auch durch Vergleichende Knappschaftsversicherung mit der Angestelltenversicherung...

verfahren bewilligt worden, in der Angestelltenversicherung wurden dagegen über 20 000 Anträge abgelehnt.

Kornfrank 100 Tassen und 1/2 Pfund für 30 Pf. gesund wie das tägliche Brot!

Genossenschaft hat zurzeit etwa 900 Wohnungen, sie wird verleben bei Krieg und bei dem Ende der Vorkriegszeit zu veranlagen; erst nachdem die Straße gebaut ist, kann an den Ausbau der Vorgärten herangegangen werden.

Einzahlungen auf die Geschäftsanteile zu machen. Hierin mußte bemerkt werden, daß eine Wohnung haben will, auch seinen Verpflichtungen nachkommen müßte.

8. Stiftungsfest der Freien Wassersportvereinigung „Jade“ e. V.

Die Ehe des Treuschwerdt

Roman von Fred Reins. Copyright bei Verlag Alfred Beckthold, Braunschweig. Die Säfte des selbes... das Wort erkarrt, wenn man die Wälder dieses Hauses fragen wollte.

von Scham. Ihre Seele froh ganz tief in sich hinein. Sie umhüllte sie mit laulendem Hülse. Sie verknüpfte ihre Augenlider. Das Inlet Treuschwerdt war ihrem Bett.

zu richten. Niemand sonst. Vielleicht ich. Und ich — — — Sule — — — Er bruggt seine Arie. Küßt ihre Hand.







Nordwestdeutsche Rundschau.

Sande. Stahlhelmhämmer. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß in Dürpreußen die Stahlhelmlieferung...

Wahlkampf. Der Wahlkampf beginnt. Zu der am 27. November stattfindenden Gemeinderatswahl sind fünf Wahlvorschläge beim Wahlleiter eingegangen...

Wahlkampf. Der Wahlkampf beginnt. Zu der am 27. November stattfindenden Wahl zur Gemeinderatswahl und Leitens der Wahlberechtigten...

Wahlkampf. Der Wahlkampf beginnt. Zu der am 27. November stattfindenden Wahl zur Gemeinderatswahl...

waren die Besucher erschienen. Grünlohl mit allen Schifanen wurde heimertliche verkehr...

Kahlebe. Die, die nicht alle werden. In dem Egeomet C. hat der Unternehmer den dort beschäftigten Arbeitern erklärt...

Schmiede. Ein Wort zum Nachdenken für die Kriessopfer! Der Landbund oder die 'Bürgerliche Liste' macht großes Aufsehen...

Wellington Koo wieder Völkerverbandsvertreter.



Minister Dr. Wellington Koo, der China im Völkerverband und auf internationalen Konferenzen schon mehrmals erfolgreich vertreten hat...

mehr den Kollektivbeuteln zu schwingen. Das wird verständlich, wenn man bedenkt, daß die Vertreter der Rechtsparthei...

Wahlkampf. Der Wahlkampf beginnt. Zu der am 27. November stattfindenden Wahl zur Gemeinderatswahl...

Schiffahrt und Schifffrau.

Nachrichten für Seefahrer. Die rote Leuchttonne 'A' im Rangooger Fahrwasser auf ungefähr 53 Grad 45 Min. 26 Sec. N. 8 Grad 0 Min. 3 Sec. O. ist verlohrt...

Wort und Selbstwort.

In Frieden bei Genuß ermordete der 19jährige Landwirtschafliche Arbeiter Heinz Schüller auf heftigste Weise eine 64jährige Witwe...

Wer beschäftigt am meisten Diensthöten?

Table with 4 columns: Country, Population (in thousands), and Servants per 1000 population. Countries include Denmark, Holland, Ireland, England, Norway, Sweden, Russia, France, Germany, and America.

Ein Vergleich der Diensthötenziffern der einzelnen Länder ergibt die Tatsache, daß Amerika die geringste Menge häuslichen Personals aufzuweisen hat...

November.

November ist der Monat des Sterbens. Merkesleuten lautet ihn ein. Eingeholt ist die Ernte. Der und fast jeden Weizen und Felder...

Er wurde fertig mit dem Sterben. Wir können es alle werden. Wenn wir am Sterbetage zwischen den Säubern hindurchwandeln...

Rußt alle Phantasien über das, was dann sein wird! Niemand weiß es. Wer es zu wissen vorgibt, ist ein Phantist. Wir wissen...

aber wissen, daß die Werte der Menschen auf Erden bleiben und weiterwirken. Im Guten und im Bösen. Samenkörner sind sie...

So leben wir in unheimen Taten weiter. Es gibt keinen Menschen, der nicht hienau glaubt, wenn es ihm auch nicht immer klar zum Bewußtsein kommt...

Der Proletariat lebt an seine Maschine getettet, in sein Bettwerk eingeschperrt im Wohnkubik für andere. Hat sein Leben Sinn? Ja wohl, es hat Sinn...

Wißt du ewig leben - so schaffe Gutes! Liebe Liebe - jene Menschenliebe, die dich über den kleinen Kreis mit seinen großen Sorgen hinweghebt...

November - Monat des Sterbens! Merkesleuten - Tag, den Taten geweiht! Ihr führt den ersten Menschen hinein ins schaffende Leben...

Advertisement for 'Weder' and 'Adolf Hegeler' watches, featuring 'Leuchtblatt' and 'Uhrmacheramt'.

Advertisement for 'Herren-u-Burschenhosen' by 'Otto Zierau', located at 'Gökestraße Nr. 70'.

Advertisement for 'Pelzarbeiten' (fur work) by 'J. Thiel, Kürschner'.

Advertisement for 'Kartoffeln' (potatoes) by 'Folkert Wilken', located at 'Brunnenstr. 3'.



Schwindel.

Ingemein häufig wird dem Arzt Klagen über Schwindel vorgebracht — eine Erscheinung, die wohl fast allen Einzelpersonen aus einem einmaligen oder wiederholten Erlebnis bekannt ist. Die medizinische Bemerkung des Schwindels ist jedoch vielfach recht schwierig, da es außerordentlich zahlreiche Eindrücke gibt, die Schwindel hervorzurufen können.

Stets spielt bei dem Zustandekommen des Schwindels der Gleichgewichtssinn eine wichtige Rolle, eine bedeutende Rolle, um welche Ursache des Schwindels es sich auch handeln mag. Die Definitionen des Schwindels sind unklar, es mag uns genügen, daß sich der Schwindel aus einer Bewegungsillusion — Wahrnehmung von Bewegungen — und aus einer Geschwindigkeitszunahme zusammensetzt.

Eine ganz besondere Bedeutung als Entstehungsursache des Schwindels kommt dem organischen Erkrankungen des Innenohrs zu. Schließlich sind auch die rein funktionellen Neurosen — Neurotische, hysterische, Manie usw. — außerordentlich häufig von Schwindelgefühlen, und zwar nicht selten von sehr heftigen Schwindelanfällen begleitet.

Die Behandlung des Schwindels richtet sich zunächst nach der Grundursache. Jedoch wird man bei langdauernden starken Schwindelanfällen versuchen, die Zustände mit Brompräparaten, bei arteriellerischer Grundlage in Verbindung mit Tab. zu bekämpfen. Weiterhin werden auch Baldrian- und Kaltpflanzmittel empfohlen.

und auf Stützarmut zu achten sein. Hier leisten auch Bäderprozeduren — insbesondere Sibirer, Wechsellager, elektrische Behandlung, Aufsuchen von Kurorten — Vorsicht mit hochgelegenen Plätzen — oft recht gute Dienste. Schließlich ist es auch in einer Reihe von Fällen gelungen, mit Hilfe von Hypnotismus und anderen psychopathologischen Methoden, den Schwindel zu beheben oder zum mindesten zu verringern.

Darum!

weil wir alle Waren auf billigstem Wege direkt ab Fabrik den Verbraucherkreisen zuführen und dadurch jeden verteuern.



Zwischenhandel ausschalten darum kauft man bei Karstadt so billig Ganz besonders in den jetzt stattfindenden Serientagen zu Einheitspreisen Überzeugen Sie sich! KARSTADT

Aus dem Kinderland

Der Kaiser und die Schlange.

Als Kaiser Karl zu Jülich in dem Hause, genannt „zum Rosh“, wohnte, ließ er eine Säule mit einer Glöde oben und einem Stein daran errichten, damit es jeder sehen könne, der Handlung des Roshes fordere, so oft der Kaiser am Mittagsmahl ihe. Eines Tages nun geschah es, daß die Glöde erlang, die hinzugehende Diener aber niemand beim Steine fanden. Es irrte aber nun neuem in einem Weg. Der Kaiser befahl ihnen nochmals hinzugehen und auf die Ursache acht zu haben.

gern eingehängt, damit sie logisch ihr Recht beweisen könnten, wenn der Mensch es ihnen weigern sollte. Groß gingen die Tiere nach Hause, aber nun galt es, die wichtige Urkunde loszufindem, daß sie der Mensch nicht finden und vernichten konnte. Der Hund rief, sie unter einem großen Stein zu legen.

stellen, damit da dir immer die fetteste ausluden kannst.“ — „Ja“, sagte der Fuchs, „das ist billig und ist eine fromme Bitte; dieci, ich will so lange warten.“ Also fing die erste ein recht langes Gebet an, immer „Gai! Gai!“ Und weil sie gar nicht aufhöhen wollte, wartete die zweite nicht, bis die Reihe an sie kam, sondern fing auch an: „Gai! Gai!“ Die dritte und vierte folgten ihr, und bald gaderien sie alle zusammen. Und wenn sie ausgebetet haben, soll das Wärdhen weiter erzählt werden, sie beten aber alleweil noch immer fort.“ (Grimm.)

„Gute Jahre waren die Menschen dem Urteil gebarjam und gaben den Tieren von allem Fleisch ab, das auf ihren Tisch kam. Dann aber wurden sie nachlässiger, und nicht lange, so hatten sie den Richter sprach vergessen, und Hunde und Katzen belamen wieder nur Knochen Da beschloßen die beiden, die Menschen an ihre Wildis zu erinnern, und die Rahe Hesterte das Dach hinauf, um die Urkunde zu holen.

Der verlorene Rock.

Manchmal geizigt ein müßwilliger Einfall, manchmal fesselt die Haut. Diefeßmal kostete es nur den Rock. — Obgleich einmal drei lustige Studenten auf ihrer Reise, feinen roten belam der in der Tasche hatten, gingen sie doch in ein Wirtshaus oben und tranken und waren guten Mutes. Dabei führten sie gelehrte Gespräche miteinander, als wenn die Welt schon viele tausend Jahre alt wäre, und noch eben so lange leben würde, und daß in jedem Jahr, an jedem Tag und in jeder Stunde des Jahres alles wieder so komme und sei, wie es eben derelben Zeit vor sechshundert Jahren auch gewesen sei.

Humor des Tages.



„Krank sind Sie? Sport sollen Sie treiben! Sehen Sie sich unsere Altvorderen, die Germanen, an! Die waren kräftig, weil sie Sport betrieben.“ „Ja, Herr Doktor, aber nicht einer lebt mehr.“

Der fuchs und die Gänse.

Der Fuchs kam einmal auf eine Wiese, wo eine Herde schöner fetter Gänse lag. Da lachte er und sprach: „Oh komme ja wie getreten ihr hier hüßlich belammen, so kann ich eine nach sprangen auf, fingen an zu lammern und fäglich um ihr Leben zu bitten. Der Fuchs aber wollte auf nichts hören und sprach: „Da ist keine Gnade, ihr müßt sterben.“ Endlich nahm sich eine Gänse und erwiderte: „Sollen wir armen Gänse doch einmal unter jung frisch Leben lassen, so erzeuge uns die einzige Gnade und erlaub uns noch ein Gebet, damit wir nicht in unleren Sünden sterben; hernach wollen wir uns auch in eine Reihe

Hund und Katze.

Zur Zeit, als die Riesen noch auf Erden wohnten, gab es ein wenig Menschen. Die wurden von den Riesen nicht viel beachtet; aber Hund und Katze merkten, daß die Menschen einst Herren der Erde sein würden, und schlössen sich ihnen an. Der Hund ging mit auf die Jagd, um das Wild heranzutreiben, und besaßte seinen Herrn, wenn dieser schlief. Die Katze hüete Kühe und Feld und vertrieb das kleine Getier, das dort seine Nahrung suchte. Menschen waren dankbar und freundlich und teilten ihre Speisen mit ihren würdigen Dienern.

Endlich gaben Rats und Hund vor Gericht und lachten dort ihr Recht. Die Richter aber gtrauten sich nicht, solchen ihmernen Handel allein zu entscheiden, und beschloßen einen alten, wegen seiner Weisheit weitberühmten Mann, der sollte ihnen Rat erteilen. Der Alte behal losobal den Menschen wie den Tieren die Zähne und sprach: „Hund und Ratze sind mehr um Heilichsten geschaffen als der Mensch; der soll auch Gemüde essen, er muß den Hund und Katzen ein genügend Teil abgeben.“ Das Urteil ward auf Pergament geschrieben und den Rät-

Das Märchen vom Winde.

Einmal ist der Wind Diener bei einem Knaben gewesen. Der Bub aber hatte den schlimmen Fehler, daß er nicht Wind hielt. Als der Wind ihn den ganzen Tag gebliesen hatte und nun abends in der Kammer schlafen wollte, was sein verdärbeter Lohn war, da lachte der Knabe ihn aus und machte dem Wind die Tür vor der Nase zu. Am nächsten Morgen entgelte sich der Wind und verlor sich, um besser Wort zu halten. Da der zu helfen. Erst schlüßte er dem Knaben, was den Hümen des Knabens viele süße Pfäumen heranzu, und mußte er an allen Heiten rütteln und Wille, Kerzel und Birnen bet unterholen. Der Knabe hatte immer neue Wünsche. Die Straße trocknen, die Wälder fällen, die Wälder trocknen, die Wälder fällen, die Wälder trocknen, auf dem Alter ein Feuer anzulosen, so sogar die Hüte im Feuer erlösen von den Köpfen wehen. Aber abends ließ ihn der Knabe wieder nicht ins Haus hinein, sondern fuhr ihn an mit den Worten: „Bleib draußen, du fatter Schnaufer!“ Der Wind beschloß die ganze Nacht ums Haus; der Bub aber lachte nur und schümmerte ein. Am nächsten Morgen ließ sich der Wind abermals verjöhnen. Aber heute mußte er dem Knaben einen neuen Wunsch. Der Knabe wollte gern im Schiffe fahren und hat den Wind, kräftig in das Segel zu blasen. Das ließ der Wind sich nicht zweimal lügen! Er blies und blies das Schifflein los, dann, immer weiter, immer schneller, zum See treulosen B. den geladen. Kein Mensch hat mehr etwas von ihm vernommen.



